

Christian Hoheisel

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

FC-Fan bin ich seit Weisweilers Zeiten. Ich konnte also drei Pokalsiege, die Meisterschaft 1978 und viele Europapokalspiele feiern. Doch die echte Verbundenheit mit dem FC ist durch das ständige Auf und Ab gewachsen.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Seit 2013 gehöre ich dem Mitgliederrat an. Der FC soll ein mitgliedergetragener Traditionsverein bleiben. Der Verein und seine Spielbetriebsgesellschaft sollen den Mitgliedern bzw. dem Verein „gehören“. Als Mitgliederrat übernehme ich die Tätigkeiten, die uns in der Satzung zugewiesen sind, insbesondere Überwachung und Beratung des Vorstands.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Ich habe mich 2013 zur Wahl gestellt, weil mir die Herangehensweise von Werner Spinner gefallen hat, nämlich Umsetzung der jetzigen Satzung, Dialogbereitschaft auf allen Ebenen und den Versuch, den Verein zu vereinen. Wir haben viele wirtschaftliche und sportliche Ziele gemeinsam erreicht. Das sportliche Auf und Ab ist ja allgemein bekannt. Ich halte den Abstieg nicht für einen „Unfall“. Wichtiger als die Suche nach Fehlern der Vergangenheit ist aber die gemeinsam vom Vorstand und dem kommenden Mitgliederrat zu beantwortende Frage, wie dafür gesorgt werden kann, dass sich ein solcher Unfall nicht wiederholt.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Nicht nur ich, sondern das gesamte Gremium des Mitgliederrats hat sich stets gegen Gewalt ausgesprochen. Da kann es aus meiner Sicht auch keine zwei Meinungen geben. Ein Vereinsausschluss ist bei vereinsschädigendem Verhalten in der Satzung vorgesehen. Die Entscheidung trifft der Vorstand. Dadurch, dass der Mitgliederrat über Einsprüche von Mitgliedern gegen Vereinsausschlüsse entscheidet, ist die Kontrolle von Vereinsausschlüssen gewährleistet. Ich halte das Regelwerk zu den Vereinsausschlüssen in unserer Satzung daher für vollkommen richtig.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Ein Aufsichtsgremium muss unabhängig sein. Ich bin deswegen der Meinung, dass Mitglieder, die eine Vergütung für eine Beschäftigung im e.V. oder in seinen Gesellschaften beziehen, nicht zugleich im Aufsichtsgremium des Vereines mitwirken sollten. Ich bekomme keine Vergütung und bin persönlich und wirtschaftlich unabhängig. Ich behaupte auch nicht, dass geringfügig Beschäftigte nicht zu einer unabhängigen Entscheidung in der Lage sind. Doch schon der Anschein einer Interessenkollision sollte vermieden bleiben. Das gilt aber nur für den Mitgliederrat, weil er ein Aufsichtsgremium ist. Bei anderen Gremien, bei denen solche Befugnisse nicht bestehen, sehe ich das völlig unkritisch.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Ich habe nichts dagegen, dass der Verein Mitgliedern, die an der Versammlung teilnehmen, ein Geschenk macht. Das war auch früher so. Ob es sinnvoll ist, viele Leute durch die Ankündigung eines exklusiven Geschenkes zu einer Mitgliederversammlung zu bewegen, auf der über wichtige Themen diskutiert und entschieden wird, kann man diskutieren. Das haben wir auch mit dem Vorstand getan. Ich halte die Frage aber nicht für wirklich wichtig. Wir haben beim FC ganz andere Themen, um die wir uns gemeinsam kümmern müssen, z.B. die Infrastruktur und das Miteinander der Fans.